

schaften strukturieren und in einen Naturwaldzyklus einschwenken. Teil dieses Monitorings ist auch die Erfassung der Umwelteinflüsse auf die Walddynamik mit dem Ziel, eine Prognose der weiteren Entwicklung geben zu können.

Zur Würdigung des umfangreichen Schaffens von Dr. Stöcker trafen Wissenschaftler, Kollegen sowie Freunde des Jubilars zum eingangs genannten Kolloquium zusammen. Peter GAFERT und Dr. Uwe WEGENER würdigten die Arbeiten des Jubilars für den Nationalpark und die Harzforschung. Andreas ROMMERSKIRCHEN erläuterte den Stand der Bearbeitung von Dauerbeobachtungsflächen im Nationalpark, und Dr. Peter SACHER stellte an Hand eines interessanten Beispiels aus dem Eckertal die Bedeutung von Dauerflächen auch für die zoologische Forschung dar. Als Gast nahm Dr. Karl Heinz GROßER, der ehemalige Leiter der Arbeitsgruppe Potsdam des Institutes für Landschaftsforschung und Naturschutz, an dem Treffen teil und stellte ein neues Boniturverfahren für waldbestockte Naturschutzgebiete vor. Persönliche Erinnerungen, vorgetragen von Forstmeister Heinz QUITT, und ein Ausblick auf die zukünftige Forschungstätigkeit im Nationalpark beendeten das Kolloquium.

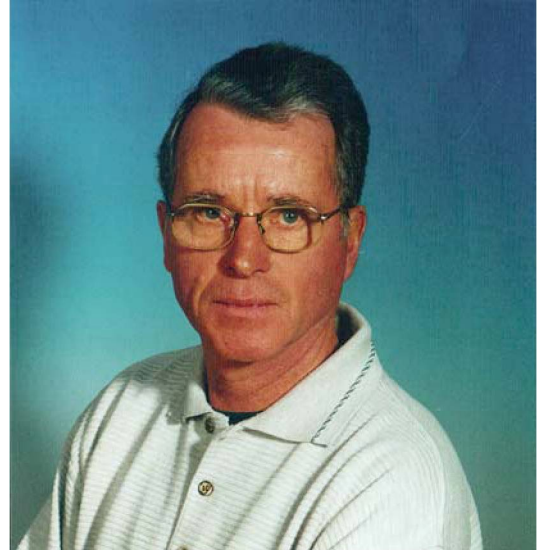
Die Mitarbeiter und Freunde des Nationalparks Hochharz wünschen dem Jubilar noch weitere erfolgreiche Jahre, nicht nur bei der Auswertung von Versuchen, sondern auch bei den Geländearbeiten in den Bergfichtenwäldern des Hochharzes. Sie wünschen ihm vor allem eine baldige Genesung nach seiner schweren Erkrankung.

Dr. Uwe Wegener

Folker Rattey zum 65. Geburtstag

Am 7. September vollendete Herr Folker Rattey sein 65. Lebensjahr, was zum Anlass genommen werden soll, seine Verdienste im Naturschutz zu würdigen.

Der Jubilar schloss 1956 in Salzwedel mit dem Abitur seine Schulausbildung ab und studierte dann an der Universität in Rostock. Anschlie-



ßend arbeitete er 42 Jahre als Lehrer für Biologie und Chemie in Beetzendorf. In diesen Jahren eignete er sich aufgrund seines großen Interesses an der Verbreitung und den Lebensraumsprüchen von Farn- und Blütenpflanzen im Verbreitungsraum der westlichen Altmark ein hohes Fachwissen auf diesem Gebiet an. Im Rahmen seiner zahlreichen botanischen Kartierungsarbeiten in der westlichen Altmark wuchsen auch seine Kenntnisse über die Naturraumausstattung und die Besonderheiten dieser Landschaft.

In Bezug auf diese Aktivitäten ist es besonders Herrn Rattey zu verdanken, dass es vorwiegend in den 1970er Jahren zur gesetzlichen Unterschutzstellung der Naturschutzgebiete „Beetzendorfer Bruch-Tangelscher Bach“ und dem „Jeggauer Moor“ sowie der Flächennaturdenkmale „Flachmoor bei Ahlum“, „Quelliges Wiesenstück bei Hohentramm“, „Wacholdervorkommen bei Mellin“ und „Trockenrasenflora Tangeln“ gekommen ist.

Besonders in den Jahren bis 1990 hat er in der Funktion als Naturschutzhelfer für die Behörde wertvolle Arbeit geleistet, wenn es um weitergehende Festlegungen und sachkompetente Unterstützung bei der Erhaltung und Pflege an Schutzobjekten ging.

Sein großes botanisches Interesse und das daraus resultierende ständig steigende Wissen

hinsichtlich des Vorkommens und der Entwicklung von Pflanzen und Pflanzengemeinschaften in der natürlichen Umwelt und ihre Reaktion auf die zunehmenden, vom Menschen verursachten negativen Umweltauswirkungen setzte Folker Rattey in zahlreichen Beiträgen für die Fachliteratur und Tagespresse um. So verfasste der Jubilar Abhandlungen zum Auftreten einiger atlantischer Florenelemente in der nordwestlichen Altmark, die 1984 in der Zeitschrift „Gleditschia“ im Akademie-Verlag Berlin erschienen. 1988 veröffentlichte er in der Zeitschrift „Naturschutzarbeit in den Bezirken Halle und Magdeburg“ einen Artikel über Orchideenvorkommen in der Nordwestlichen Altmark. In dieser Reihe, jetzt unter dem Titel „Naturschutz im Land Sachsen-Anhalt“, erschien im thematischen Sonderheft 1993 über den Naturpark Drömling ein umfangreicher Beitrag über die Flora und Vegetation des Naturparks, die er gemeinsam mit Herrn Dr. REICHHOFF erarbeitete. Die botanischen Besonderheiten und ihr Vorkommen in der Altmark beschrieb er in einem von der Sparkasse Gifhorn-Wolfsburg herausgegebenen Heimatbuch über die Altmark, das im April 1991 erschien. Viel Kraft und Zeit wendete der Jubilar bei seiner ehrenamtlichen Mitarbeit am 1996 im Gustav-Fischer-Verlag Jena verlegten „Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Ostdeutschlands“ auf. Weit über 100 populärwissenschaftliche Beiträge von ihm wurden in zahlreichen Tageszeitungen wie zum Beispiel der „Volksstimme“ veröffentlicht.

Im Laufe der Jahre hielt der Jubilar zahlreiche Lichtbildervorträge, die er auch im Schulunterricht einsetzte, um die Lehrthemen anschaulich zu untersetzen.

Dazu wurden allein von ihm bis zu 3 000 Dia-Lichtbilder in hoher Qualität hergestellt und zu populärwissenschaftlichen Themen zusammengestellt. Die Themenpalette reichte unter anderem von „Flora des Drömlings“, „Parasiten“, „Halbparasiten“, „Kleingewässer des Gebietes Beetzendorf“, „Orchideenvorkommen“, „Naturschutzobjekte im Kreis Klötze“, über „Drömling als Naturpark“ bis hin zu lokalen Naturraum Besonderheiten sowie brennenden lokalen und globalen Umweltthemen.

In seiner beruflichen Funktion als Lehrer sah er immer die besondere Notwendigkeit und große Chance, Kinder und Jugendliche für den Schutz und die Erhaltung von Natur und Landschaft zu begeistern. Gerade in unserer Zeit hat die Umweltzerstörung bisher nie da gewesene Ausmaße erreicht, so dass die Umwelt- und Naturschutzproblematik eine rasant steigende Aktualität erreicht hat. Vor diesem Hintergrund war es stets sein Anliegen, die Kinder und Jugendlichen im Unterricht auf diese Probleme aufmerksam zu machen und sie zu einem umweltschutzgerechten Verhalten zu animieren. Seine fachbezogenen Beiträge zur Erarbeitung neuer Lehrpläne für die Schulen, herausgegeben vom damaligen Verlag „Volk und Wissen, volkseigener Verlag Berlin“, jetzt unter dem Titel „Biologie in der Schule“, trugen zur Umsetzung dieser Ziele bei.

Mit viel persönlichem Einsatz bezog Herr Rattey die Schüler auch in außerunterrichtliche Naturschutzvorhaben ein. In Zusammenarbeit mit den Naturschutzbehörden gewann er eine Reihe von Jugendlichen für Umsiedlungsaktionen von unmittelbar bedrohten Orchideen- und Lurchvorkommen, für Revitalisierungsvorhaben an Fließgewässern oder für Pflegearbeiten im Beetzendorfer Gutspark. Dieser Gutspark ist eine der bemerkenswertesten Parkanlagen in der Altmark. Hier befinden sich neben den historischen Besonderheiten viele botanische Vorkommen mit hohem Seltenheitswert wie z.B. eine Sumpfyzpressenallee. Der Jubilar investierte viel Zeit und Kraft in Pflegearbeiten und in den Aufbau und die Instandhaltung eines Naturlehrpfades, der den Besuchern die botanischen Besonderheiten des Parks nahe bringt. Wir danken Herrn Rattey herzlich für seine geleistete Arbeit und sein hohes Engagement und wünschen ihm Gesundheit, persönliches Wohlergehen und weiterhin Kraft und Freude für künftige Aufgaben im Rahmen des Naturschutzes.

Karsten Bierstedt